

Stand: 24.06.2026 03:24:50

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/4

"Wahl des Präsidiums"

Vorgangsverlauf:

1. Mitteilung 18/4 vom 05.11.2018
2. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
3. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
4. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
5. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
6. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
7. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
8. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018
9. Plenarprotokoll Nr. 1 vom 05.11.2018



Mitteilung

des Bayerischen Landtags

Wahl des Präsidiums

Gem. §§ 7 und 8 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag wurden in der heutigen Sitzung folgende Mitglieder in das Präsidium gewählt:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Ilse Aigner | Präsidentin |
| 2. Karl Freller | I. Vizepräsident |
| 3. Thomas Gehring | II. Vizepräsident |
| 4. Alexander Hold | III. Vizepräsident |
| 5. N.N. | IV. Vizepräsidentin und Schriftführerin bzw.
IV. Vizepräsident und Schriftführer |
| 6. Markus Rinderspacher | V. Vizepräsident und Schriftführer |
| 7. Dr. Wolfgang Heubisch | VI. Vizepräsident und Schriftführer |
| 8. Angelika Schorer | Schriftführerin |
| 9. Dr. Gerhard Hopp | Schriftführer |
| 10. Walter Taubeneder | Schriftführer |
| 11. Gülseren Demirel | Schriftführerin |

Die Präsidentin

Ilse Aigner

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Alterspräsident Helmut Markwort

Abg. Thomas Kreuzer

Abg. Ilse Aigner

Alterspräsident Helmut Markwort: Wir kommen nunmehr zur

Wahl der Präsidentin

Das Wort zur Abgabe eines Wahlvorschlags hat der Vorsitzende der vorschlagsberechtigten Fraktion der CSU, Herr Abgeordneter Thomas Kreuzer. – Ich bitte Sie ans Rednerpult und wünsche Ihnen gute Besserung.

Thomas Kreuzer (CSU): Herr Alterspräsident, Hohes Haus! Für die CSU-Landtagsfraktion schlage ich Ihnen Frau Ilse Aigner, Mitglied des Bayerischen Landtags, für diese Position vor.

(Beifall bei der CSU)

Alterspräsident Helmut Markwort: Meine Damen und Herren, Frau Abgeordnete Ilse Aigner ist damit zur Wahl vorgeschlagen. Ich gehe davon aus, dass sechs Minuten für die Wahl ausreichen. Für diese Wahl ist der weiße Stimmzettel vorgesehen. Wir beginnen nun mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 16:34 bis 16:40 Uhr)

Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete im Lesesaal? Haben alle Mitglieder des Hohen Hauses ihre Stimmabgabe beendet, oder fehlt noch jemand? – Dann erkläre ich die Wahl für beendet. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen und unterbreche die Sitzung bis zur Feststellung des Wahlergebnisses. Wir beginnen mit dem Zählen.

(Unterbrechung von 16:41 bis 16:49 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, darf ich fortfahren? Bitte nehmen Sie die Plätze ein, damit ich das Ergebnis bekannt geben kann.

(Unruhe – Glocke des Alterspräsidenten)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und gebe das Ergebnis der Wahl bekannt. An der Wahl haben alle 205 Abgeordneten teilgenommen. Auf die Abgeordnete Frau Ilse Aigner entfielen 198 Stimmen.

(Standing Ovation – Zurufe von der CSU: Bravo!)

Auch die Minderheitenvoten müssen erwähnt werden. Mit Nein stimmten 5 Abgeordnete; der Stimme enthalten haben sich 2 Abgeordnete.

Meine Damen und Herren, damit ist Frau Abgeordnete Ilse Aigner zur Präsidentin des Bayerischen Landtags gewählt. – Ich frage Sie, Frau Ilse Aigner, ob Sie die Wahl annehmen.

Ilse Aigner (CSU): Ich nehme die Wahl an und bedanke mich für das große Vertrauen. Vielen Dank!

(Allgemeiner Beifall – Abgeordnete aller Fraktionen gratulieren der Gewählten)

Alterspräsident Helmut Markwort: Frau Aigner, bitte kommen Sie dorthin, wo Sie angefangen haben. – Ich gratuliere Ihnen im Namen des ganzen Hauses und auch ganz persönlich und wünsche Ihnen viel Erfolg. Ich darf Ihnen ein paar Blümchen überreichen.

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank.

(Allgemeiner Beifall)

Alterspräsident Helmut Markwort: Frau Aigner, bitte übernehmen Sie!

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Ilse Aigner: Sehr verehrte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich für das wunderbare Vertrauen, das Sie mir ausgesprochen haben. Es ist mir wirklich eine große Ehre und es ist mir auch eine Freude, dass ich künftig dieses Hohe Haus leiten

darf. Herzlichen Dank an alle Fraktionen. Es sei mir erlaubt, meiner Fraktion, der CSU-Fraktion, für die Nominierung für das hohe Amt der Präsidentin zu danken. Vielen herzlichen Dank!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf Ihnen sagen: Ich kenne den Parlamentsbetrieb aus unterschiedlichen Blickwinkeln, von der Regierungsbank und von der Oppositionsbank sowie als Mitglied einer Mehrheitsfraktion. Was ich noch nicht kenne, ist das Amt der Präsidentin. Das ist mir in der Tat neu. Aber es ist mir sehr wohl bewusst, was damit verbunden ist. Entsprechend will ich dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen führen, unparteiisch im Sinne guter kollegialer Zusammenarbeit und im Sinne eines selbstbewussten Parlaments und einer starken Demokratie.

Zunächst darf ich mich aber ganz herzlich beim Herrn Alterspräsidenten bedanken. Lieber Herr Markwort, vielen herzlichen Dank für Ihre kurzen Einblicke in die Bayerische Verfassung. Über die Definition des Wörtchens "kurz" werden wir anhand der Redezeiten dieses Hohen Hauses vielleicht noch einmal diskutieren. Vielen herzlichen Dank für die tolle Einführung!

(Allgemeiner Beifall)

An dieser Stelle möchte ich mich außerdem bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in der letzten Wahlperiode im Präsidium des Bayerischen Landtags engagiert waren: Barbara Stamm, Reinhold Bocklet, Inge Aures, Peter Meyer, Ulrike Gote, Peter Paul Gantzer, Hans Herold, Angelika Schorer, Reserl Sem und Sylvia Stierstorfer. Einige von ihnen werden nicht mehr dem Präsidium angehören, und einige von ihnen werden auch nicht mehr diesem Hohen Haus angehören.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, gestatten Sie mir, dass ich an dieser Stelle noch einen ganz besonderen Dank ausspreche, und dieser gilt meiner Amtsvorgängerin Barbara Stamm.

(Standing Ovationen bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP – Beifall bei der AfD)

Liebe Barbara, du hast 42 Jahre diesem Parlament angehört. Du hast die bayerische Politik als Abgeordnete und während deiner Zeit im Kabinett maßgeblich mitgestaltet. Die Medien haben das dankenswerterweise in den vergangenen Tagen völlig zu Recht gewürdigt. Als Präsidentin des Bayerischen Landtags warst du in den vergangenen zehn Jahren das Gesicht der Volksvertretung für die Bürgerinnen und Bürger und das Gesicht für ein offenes Haus. Du hast dein Amt immer neutral und politisch sensibel geführt. Du hast dabei nie verleugnet, dass du mit allem, was hier passiert, auch emotional sehr verbunden bist. Du warst mit ganzem Herzen Präsidentin. Vielen Dank dafür, dass du den Landtag in den zurückliegenden zehn Jahren als Präsidentin hervorragend repräsentiert und enorm viel für dieses Hohe Haus und vor allem auch für die Demokratie in Bayern getan hast. Vielen herzlichen Dank!

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Barbara Stamm hat gezeigt: Auch in einem repräsentativen Amt kann man sich einmischen, ja, das ist sogar Pflicht. Das ist eine Aufgabe. So will ich auch meine Aufgabe wahrnehmen, nicht thronend über den Fraktionen, sondern allen Abgeordneten zugewandt und sehr nahe an den Bürgerinnen und Bürgern. Mit der Präsidentschaft hört man nicht auf, aktiv Politik zu machen. Mit der Präsidentschaft wächst aber die Verantwortung, wahrnehmbar Politik für alle zu machen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im 18. Bayerischen Landtag ist so manches anders als zuvor. Bislang hatten wir vier, jetzt haben wir sechs Fraktionen. Wir haben nicht mehr 180 Abgeordnete, sondern 205 Abgeordnete. Deshalb ist es in diesem Saal etwas enger. Unser gemeinsamer Altersdurchschnitt ist um gut vier Jahre gesunken. Wenn ich links und rechts von mir schaue, brauche ich dafür keine weitere Begründung mehr. Meine Damen und Herren, wie der Herr Alterspräsident schon angeführt

hat, kann ich mir sehr gut vorstellen, wie es Ihnen heute geht. Dem Ministerpräsidenten und mir ist es 1994 gemeinsam mit unserem früheren Präsidenten Johann Böhm genauso gegangen. Alle 88 neuen Kolleginnen und Kollegen, seien Sie hier im Bayerischen Landtag herzlich willkommen!

(Allgemeiner Beifall)

Eines muss ich aber auch noch sagen: Ich bedauere es persönlich, dass der Frauenanteil erneut abgenommen hat. Ich will das nicht verschweigen. Deshalb mein Appell an alle Fraktionen: Wir sollten unsere Anstrengungen erhöhen, dass sich der Frauenanteil in diesem Parlament dem Anteil der Frauen in der Gesellschaft annähert und ihm entspricht.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Unabhängig von Alter und Geschlecht stehen wir alle miteinander vor einer großen Herausforderung, und zwar der, die uns die Wählerinnen und Wähler am 14. Oktober mit auf den Weg gegeben haben. Eine Grundbotschaft scheint zu sein, dass viele Menschen ihre Lebensperspektive als zunehmend unsicher empfinden und sich Sorgen um die Zukunft machen: Kann ich guten Mutes die Zukunft meiner Familie planen? Wie können wir gerade in den ländlichen Regionen die erforderliche Infrastruktur etwa in Bezug auf die medizinische Versorgung, Nahversorgung oder auch den ÖPNV sowie attraktive Arbeitsplätze gewährleisten? Wie bringen wir Ökologie und Fortschritt so zusammen, dass Bayern für alle, die hier zu Hause sind oder die hier ihre neue Heimat finden, so schön und lebenswert bleibt? Wie gehen wir mit Zuwanderung und Integration um? Wie gehen wir damit um, dass uns der großartige wirtschaftliche Erfolg und die Attraktivität Bayerns auch vor Herausforderungen stellt? Bleibt Wohnraum bezahlbar oder wird er vielleicht in manchen Regionen wieder bezahlbar?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt sehr viele Dinge, die auf unserer Agenda stehen, und wir haben fünf Jahre vor uns, um sie gemeinsam anzugehen. Gleichzeitig ist

diese Aufgabe nicht gerade einfacher geworden; denn die Bandbreite an Ideen und Meinungen ist mit mehr Fraktionen und mehr Abgeordneten noch größer und vielfältiger. Auch wenn wir uns bei manchem Ziel bestimmt einig sein werden, werden wir voraussichtlich über die Frage nach dem richtigen Weg oftmals diskutieren. Vielleicht kann uns dabei manchmal ein Anspruch des Theologen Reinhold Niebuhr Orientierung geben; einer meiner Lieblingssätze: Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, er gebe mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und er gebe mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es wird eine Herausforderung sein, Kompromisse und Lösungen zu finden. Um das zu stemmen, braucht es Kollegialität, Kompromissfähigkeit und auch Kooperation. Wir Abgeordnete haben eine Vorbildfunktion hier im Hohen Haus, aber auch in unseren Stimmkreisen und in unseren Wahlkreisen. Die Menschen dürfen deshalb zu Recht von uns erwarten, dass wir einander zuhören und wertschätzend miteinander umgehen. Wir hier im Parlament haben eine besondere Verantwortung dafür, dass wir Diskussionen immer in der Sache führen, uns in die Situation der Menschen hineinversetzen, keine Lautsprecherpolitik mit platten Parolen betreiben, mehr die Lösungen und weniger die Probleme in den Vordergrund stellen und dafür, dass wir uns alle gemeinsam auch das Nachdenken erlauben. Nicht jede politische Frage wird man in 280 Zeichen einer Twitternachricht bringen können; nachhaltige Lösungen brauchen auch Zeit.

Das Parlament ist keine Echokammer, sondern ein Ort des Wettstreits um die besten Lösungen und ein Ort der Argumentation und der politischen Debatte. Unsere Aufgabe ist es, oft komplexe Sachverhalte zu durchdringen, Verständnis für die Anliegen der Menschen zu entwickeln, Argumente abzuwägen und dann zu Lösungen zu gelangen. Ja, Mehrheiten entscheiden, aber Minderheiten müssen ihre Rechte auch wahrnehmen können.

Ich erwarte, dass dieses Parlament weiterhin eine gute und von gegenseitigem Respekt geprägte Diskussionskultur vorlebt, und ich werde dies einfordern und durchsetzen, wenn es nötig werden sollte. Wir wollen keine Stimmungsdemokratie werden oder dorthin abdriften.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Wählerinnen und Wähler haben uns mit einem Mandat ausgestattet, um Gutes zu bewahren und gleichzeitig Fortschritte auf den Weg zu bringen. Zu entscheiden, wo was angebracht ist – wo der Fortschritt und wo die Bewahrung? –, ist in der Tat keine leichte Aufgabe. Die Interessen der einen sind nicht zwingend die Interessen der anderen, und die Debatte darüber, wie wir wieder zu größeren Schnittmengen kommen, ist in vollem Gang

Nach Jahren der Sorge, Politik sei für die Menschen nicht mehr interessant, erleben wir seit einiger Zeit eine neue Entwicklung. Auch die am 14. Oktober deutlich gestiegene Wahlbeteiligung, übrigens zum dritten Mal in Folge, ist ein "lebendiges" Zeichen dafür, dass der Puls unserer Gesellschaft kräftig schlägt. Wenn wir als Parlament die Herzkammer der Demokratie sein wollen, werden wir uns mit diesem Puls nah auseinandersetzen müssen.

Die Zeiten, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, sind hochpolitisch, und das Geschehen hier im Landtag wird in Zukunft wahrscheinlich noch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen als bisher. Die Erwartungen sind gestiegen, und damit wächst auch unsere Verantwortung. Als Abgeordnete haben wir dabei besonders die Aufgabe, zwischen der immer unübersichtlicher werdenden Welt und den alltäglichen Problemen der Menschen zu vermitteln. Diese Scharnierfunktion erwarten die Bürgerinnen und Bürger auch von uns, und zwar in beide Richtungen. Wir müssen die Sorgen und Nöte der Menschen aufgreifen, sie ins Parlament bringen und dann nach konkreten Lösungen suchen. Wir müssen aber auch Zusammenhänge erklären und Komplexität deutlich machen. Dabei sollten wir uns übrigens immer bemühen, komplexe Sachverhalte zumindest sprachlich möglichst verständlich darzulegen. Gleichzeitig

gilt aber: Wenn wir unzulässig vereinfachen oder Dinge versprechen, die wir nicht halten können, stehlen wir uns aus der Verantwortung.

Wichtig ist mir außerdem diese Botschaft: Wenn wir nur schwarzmalen, nehmen wir unseren Gestaltungsauftrag auch nicht ernst. Wir leben seit 73 Jahren in Frieden. Das hat viel mit unserem funktionierenden parlamentarischen System, mit unseren gemeinsamen Werten, unserer gefestigten Demokratie und mit dem erfolgreichen europäischen Integrationsprozess zu tun. Darauf dürfen wir ebenso stolz sein wie auf den Wohlstand, den die Menschen in Bayern erarbeitet haben.

Unsere Aufgabe ist es, diesen Wohlstand zu erhalten und dafür zu sorgen, dass er bei allen ankommt, damit sich niemand abgehängt fühlen muss und niemand davor Angst haben muss, abgehängt zu werden. Wenn Politik dies schafft, wenn wir dies gemeinsam schaffen, müssen wir keine Angst haben, dass sich unsere Gesellschaft spaltet und politische Extreme gestärkt werden. Dafür tragen wir gemeinsam die Verantwortung – nicht nur hier in diesem Plenarsaal, sondern auch in der Gesellschaft.

Es ist ein Geschenk, dass es in Bayern so viele Menschen gibt, die sich für all das einsetzen und die jeden Tag mehr tun als ihre Pflicht: im Ehrenamt, für das persönliche Umfeld, für die Gemeinschaft im Dorf oder im Viertel, in den Familien, für Pflegebedürftige, für Menschen mit Behinderung, für diejenigen, die einsam sind oder die Orientierung und Halt suchen, zum Beispiel wenn sie neu zu uns gekommen sind, bei der Ausbildung unserer Kinder in Schulen, in den Tageseinrichtungen, in Vereinen, in den mittelständischen Betrieben oder jungen Start-ups, in denen sich Unternehmerinnen und Unternehmer für nachhaltiges Wachstum, für die Ausbildung junger Menschen und für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Sie alle übernehmen Verantwortung, sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sie stärken unsere Demokratie. Wir sind deshalb gut beraten, den Fokus besonders auf diese Menschen zu lenken und sie durch die Politik, die wir hier machen, zu unterstützen.

Unser Land steht auch deshalb so gut da, weil wir eine Gesellschaft des Miteinanders, nicht des Nebeneinanders und schon gar nicht des Gegeneinanders sind. Der Zusammenhalt macht Bayern stark, und in diesen Zusammenhalt müssen wir investieren – das heißt beste Bildung von Anfang an, Teilhabe durch Arbeit für alle, gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land sowie ein gutes Miteinander der Generationen und eine gelingende Integration. Eines ist dabei zentral: Der Bayerische Landtag vertritt alle Menschen in Bayern, egal woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben oder welche Religion sie ausüben. Fremdenfeindlichkeit hat in diesem Hohen Haus deshalb keinen Platz.

(Lang anhaltender lebhafter Beifall)

Die Zusammenarbeit in diesem Parlament erfordert die Akzeptanz der Werte, auf denen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung fußt. Sie erfordert ein uneingeschränktes Ja zu unserem Rechtsstaat und ein klares Nein zu Extremismus jeder Art, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz gegenüber Minderheiten.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Das sind wir nicht nur denjenigen schuldig, für die wir Vorbild sind, sondern die Akzeptanz der gemeinsamen Werte schulden wir auch und ganz besonders unserer historischen Verantwortung. – Sehr geehrter Herr Abba Naor, an dieser Stelle darf auch ich Sie noch einmal herzlich willkommen heißen: Herzlich willkommen!

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Demokratie ist nie nur eine Gabe, sie ist immer auch eine Aufgabe für uns alle. Die Menschen in Bayern im Hohen Haus vertreten zu dürfen, ist eine große Aufgabe und eine Ehre für uns alle. Lassen Sie uns dieser Ehre ge-

meinsam gerecht werden. Lassen Sie uns den Konsens der Demokraten bewahren. Da, wo das Herz der Demokratie schlägt, werde ich keine Störungen zulassen.

Ich freue mich aber wirklich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und natürlich auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Ich wünsche Ihnen allen ganz persönlich alles Gute, viel Energie, viel Freude für die neuen Aufgaben und Gottes Segen. Herzlichen Dank und auf gute Zusammenarbeit.

(Allgemeiner Beifall)

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Thomas Kreuzer

Abg. Karl Freller

Präsidentin Ilse Aigner: Wir kommen nun zu den weiteren Wahlen für das neue Präsidium des 18. Bayerischen Landtags, das gemäß § 8 Absatz 1 der Geschäftsordnung in der ersten Sitzung aus der Mitte des Landtags für seine Wahldauer gewählt wird. Wie soeben beschlossen, besteht dieses aus sechs Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten sowie vier Schriftführerinnen oder Schriftführern. Wir beginnen mit der

Wahl des Ersten Vizepräsidenten

Vorschlagsberechtigt ist die CSU-Fraktion. Das Wort hat der Fraktionsvorsitzende, Herr Kollege Kreuzer.

Thomas Kreuzer (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohes Haus! Für das Amt des Ersten Vizepräsidenten schlage ich für die CSU-Landtagsfraktion Karl Freller, ein Mitglied des Bayerischen Landtags, vor.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Liebe Kolleginnen und Kollegen, für das Amt des Ersten Vizepräsidenten ist damit Herr Abgeordneter Karl Freller vorgeschlagen. Diese Wahl läuft wie auch die Wahlen der weiteren Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten nach dem gleichen Muster wie die vorherige Wahl ab. Sie haben auch hier die Möglichkeit, im Plenarsaal oder in den Wahlkabinen im Gang zum Lesesaal zu wählen. Für die einzelnen Wahlgänge sind die dafür vorgesehenen amtlichen, verschiedenfarbigen Stimmzettel sowie jeweils eine der in Ihrer Stimmkartentasche vorhandenen gelben Namenskarten zu verwenden. Die Stimmabgabe ist an beiden Seiten des Plenarsaals oder vor dem Rednerpult möglich. Es stehen wieder getrennte Urnen für die Namenskarten und die Stimmzettel bereit. Bitte werfen Sie auch bei dieser Wahl weder die Namenskarte noch den jeweiligen Stimmzettel selbst in die Urnen, sondern händigen Sie diese den bereitstehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landtagsamts aus. Auch hier gilt, dass Enthaltungen gültige Stimmen sind und unverändert abgegebene Stimmzettel als Enthaltungen gelten. Abgegebene Stimmzettel sind ungültig, wenn sie

Zusätze oder Veränderungen enthalten. Für diesen Wahlvorgang dürften fünf Minuten ausreichend sein. Der Stimmzettel ist hellblau. Ich eröffne die Wahl.

(Stimmabgabe von 17:15 bis 17:20 Uhr)

Befinden sich noch Kolleginnen und Kollegen im Lesesaal, die ihren Stimmzettel noch nicht abgegeben haben? – Ich sehe niemanden. Dann schließe ich die Wahl. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen und unterbreche die Sitzung bis zur Feststellung des Wahlergebnisses.

(Unterbrechung von 17:21 bis 17:26 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen. Die Sitzung ist wieder aufgenommen zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl des Ersten Vizepräsidenten. An der Wahl haben 203 Abgeordnete teilgenommen. Auf Herrn Abgeordneten Karl Freller entfielen 184 Stimmen.

(Allgemeiner lebhafter Beifall)

Mit Nein stimmten 10 Mitglieder, der Stimme enthalten haben sich 9 Abgeordnete. Alle Stimmzettel waren gültig. Meine Damen und Herren, damit ist Herr Abgeordneter Karl Freller zum Ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt. Ich frage Sie, Herr Abgeordneter Freller: Nehmen Sie die Wahl an?

Karl Freller (CSU): Ich nehme die Wahl an und bedanke mich für das Vertrauen.

(Allgemeiner Beifall)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Vizepräsident, ich darf Ihnen im Namen des Hohen Hauses herzlich gratulieren. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren, bin mir deren aber ganz sicher.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Ludwig Hartmann

Abg. Thomas Gehring

Präsidentin Ilse Aigner: Nun kommen wir zur Wahl des Zweiten Vizepräsidenten.

Wahl des Zweiten Vizepräsidenten

Vorschlagsberechtigt hierfür ist die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Das Wort hat der Fraktionsvorsitzende Ludwig Hartmann.

Ludwig Hartmann (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für das Amt des Zweiten Vizepräsidenten schlägt die grüne Landtagsfraktion unseren Kollegen Thomas Gehring vor.

(Beifall bei den GRÜNEN und Abgeordneten der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Vorgeschlagen ist damit Herr Kollege Thomas Gehring. Diese Wahl läuft wie die vorhergehende Wahl ab. Der Stimmzettel ist dieses Mal grün. Wir beginnen mit der Abstimmung. Dafür stehen fünf Minuten zur Verfügung.

(Stimmabgabe von 17:29 bis 17:34 Uhr)

Gibt es Kolleginnen oder Kollegen im Saal oder draußen, die ihre Stimme noch nicht abgegeben haben? – Sehe ich nicht. Dann schließe ich den Wahlgang und bitte um die Auszählung.

(Unterbrechung von 17:34 bis 17:42 Uhr)

Kolleginnen und Kollegen, ich bitte, Platz zu nehmen. Wir haben das Ergebnis für die Wahl des Zweiten Vizepräsidenten. An der Wahl haben 202 Abgeordnete teilgenommen. Auf Herrn Abgeordneten Thomas Gehring entfielen 160 Stimmen. Mit Nein stimmten 29 Mitglieder. Der Stimme enthalten haben sich 12 Abgeordnete. Eine Stimme war ungültig.

Meine Damen und Herren, damit ist der Abgeordnete Thomas Gehring zum Zweiten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD, der FDP sowie Abgeordneten der AfD)

Ich darf Sie fragen, ob Sie die Wahl annehmen.

Thomas Gehring (GRÜNE): Ich nehme die Wahl an und danke für das Vertrauen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Ich gratuliere Ihnen im Namen des Hohen Hauses ganz herzlich. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Florian Streibl

Abg. Alexander Hold

Präsidentin Ilse Aigner: Ich darf gleich den nächsten Wahlgang aufrufen:

Wahl des Dritten Vizepräsidenten

Hierfür ist die Fraktion der FREIEN WÄHLER vorschlagsberechtigt. Das Wort hat der Fraktionsvorsitzende, Herr Streibl.

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Ich schlage für die Fraktion der FREIEN WÄHLER Herrn Alexander Hold für das Amt des Dritten Vizepräsidenten vor.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Abgeordneter Hold ist vorgeschlagen. Sie kennen jetzt schon das Prozedere. Es ist dasselbe Prozedere, nur dass diesmal – –

(Klaus Adelt (SPD): Der soll sich erst mal vorstellen! Wer ist das denn?)

Herr Hold, es wird gebeten, dass Sie sich kurz erheben, weil Sie offensichtlich nicht von allen Abgeordneten gekannt werden.

(Allgemeine Heiterkeit)

Das Prozedere bleibt dasselbe, nur dass diesmal der Stimmzettel orange ist. Ich eröffne den Wahlgang. Wir haben wieder fünf Minuten Zeit.

(Stimmabgabe von 17:44 bis 17:49 Uhr)

Ich schließe den Wahlgang und bitte um die Auszählung.

(Unterbrechung von 17:49 bis 17:57 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf das Ergebnis der Wahl zum Dritten Vizepräsidenten bekannt geben. An der Wahl haben 204 Abgeordnete teilgenommen. Auf Herrn Abgeordneten Hold entfielen 185 Stimmen. Mit Nein stimmten 14, der Stimme enthalten haben sich 5 Abgeordnete.

(Allgemeiner Beifall)

Damit ist Herr Abgeordneter Alexander Hold zum Dritten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt. – Ich darf Sie fragen, Herr Hold: Nehmen Sie die Wahl an?

Alexander Hold (FREIE WÄHLER): Ja, sehr gerne. Ich freue mich sehr über das Vertrauen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Präsidentin Ilse Aigner: Dann herzliche Gratulation und alles Gute für die nächsten fünf Jahre!

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Markus Plenk

Präsidentin Ilse Aigner: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich würde vorschlagen, dass wir gleich weitermachen mit dem nächsten Wahlgang.

Wahl des Vierten Vizepräsidenten

Vorschlagsberechtigt hierfür ist die AfD-Fraktion. Das Wort hat Herr Plenk.

Markus Plenk (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohes Haus! Die AfD-Fraktion schlägt den hochverdienten bayerischen Staatsbeamten und Leitenden Polizeidirektor im Ruhestand, unseren Kollegen Raimund Swoboda als Vierten Vizepräsidenten vor. Wir bitten das Hohe Haus um Zustimmung zu diesem Wahlvorschlag.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Vorgeschlagen ist damit Herr Raimund Swoboda. Wir haben dasselbe Verfahren wie bei den letzten Wahlgängen, diesmal der blaue Stimmzettel. Ich bitte um Stimmabgabe.

(Stimmabgabe von 17:59 bis 18:05 Uhr)

Die sechs Minuten sind abgelaufen. Gibt es noch Kolleginnen und Kollegen, die nicht abgestimmt haben? – Das sehe ich nicht. Dann schließe ich den Wahlgang und bitte um die Auszählung.

(Unterbrechung von 18:05 bis 18:13 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen. Uns liegt das Ergebnis der Wahl des Vierten Vizepräsidenten vor. Ich möchte das Ergebnis bekannt geben.

An der Wahl haben 204 Abgeordnete teilgenommen. Auf Herrn Abgeordneten Raimund Swoboda entfielen 27 Stimmen. Mit Nein stimmten 153 Mitglieder. Der Stimme enthalten haben sich 22 Abgeordnete. 2 Stimmen waren ungültig. Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, damit hat Herr Abgeordneter Swoboda die notwendige Mehrheit

von 103 Stimmen nicht erreicht. Er ist damit nicht zum Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Horst Arnold

Abg. Markus Rinderspacher

Präsidentin Ilse Aigner: Ich darf mit dem nächsten Wahlgang fortfahren.

Wahl des Fünften Vizepräsidenten

Vorschlagsberechtigt ist die SPD-Fraktion. Das Wort hat Herr Fraktionsvorsitzender Arnold.

Horst Arnold (SPD): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die SPD-Landtagsfraktion schlägt für dieses Amt unser Mitglied Markus Rinderspacher vor.

(Beifall bei der SPD und Abgeordneten der GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Vorgeschlagen ist Herr Kollege Markus Rinderspacher. Ich bitte Sie jetzt, mit dem gleichen Wahlverfahren den roten Stimmzettel zu verwenden. Ich eröffne die Abstimmung.

(Stimmabgabe von 18:14 bis 18:20 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, haben alle Kolleginnen und Kollegen ihren Stimmzettel abgegeben? – Ich sehe keinen Widerspruch. Damit schließe ich die Abstimmung.

(Unterbrechung von 18:20 bis 18:29 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mir liegt das Ergebnis der Wahl des Fünften Vizepräsidenten vor. An der Wahl haben 204 Abgeordnete teilgenommen. Auf den Abgeordneten Markus Rinderspacher entfielen 163 Stimmen. Mit Nein stimmten 38 Mitglieder des Hohen Hauses. Drei Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten. Meine Damen und Herren, damit ist der Abgeordnete Markus Rinderspacher zum Fünften Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Darf ich, bevor die Glückwünsche entgegengenommen werden, kurz fragen, lieber Abgeordneter Rinderspacher, ob Sie die Wahl annehmen?

Markus Rinderspacher (SPD): Ich nehme die Wahl an und danke herzlich.

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank. Herzlichen Glückwunsch.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Martin Hagen

Abg. Dr. Wolfgang Heubisch

Präsidentin Ilse Aigner: Wir kommen nun zur

Wahl des Sechsten Vizepräsidenten

Vorschlagsberechtigt hierfür ist die FDP-Fraktion. Das Wort hat der Fraktionsvorsitzende Martin Hagen.

Martin Hagen (FDP): Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich schlage Ihnen für das Amt des Landtagsvizepräsidenten als Kandidaten für die Freien Demokraten den ehemaligen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch vor.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Vorgeschlagen ist Dr. Wolfgang Heubisch. – Wir haben somit den letzten Wahlgang bei den Vizepräsidenten mit dem gelben Stimmzettel. Das Prozedere ist wie bei den bisherigen Wahlgängen. Ich bitte, mit der Abstimmung zu beginnen.

(Stimmabgabe von 18:31 bis 18:36 Uhr)

Kolleginnen und Kollegen, die hier oder außerhalb des Raumes nicht abgestimmt haben, sehe ich nicht. Ich schließe dann die Abstimmung und bitte um Auszählung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben nur noch einen Wahlgang im Anschluss. Ich bitte deshalb, das Ergebnis der Wahl des Vizepräsidenten jetzt einfach abzuwarten. Den danach folgenden Wahlgang können wir zügig durchführen, um dann zum wohlverdienten Empfang überzugehen.

(Unterbrechung von 18:37 bis 18:43 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Ergebnis des Wahlgangs für den Sechsten Vizepräsidenten liegt vor. An der Wahl haben 202 Abgeordnete teilgenommen. Auf den Abgeordneten Dr. Wolfgang Heubisch entfielen 164 Stimmen. Mit Nein stimmten

26 Abgeordnete. Der Stimme enthalten haben sich 12 Abgeordnete. Meine Damen und Herren, damit ist der Abgeordnete Dr. Wolfgang Heubisch zum Sechsten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags gewählt.

(Allgemeiner Beifall)

Herr Kollege Dr. Heubisch, bevor die Glückwünsche eingehen, darf ich Sie fragen, ob Sie die Wahl annehmen.

Dr. Wolfgang Heubisch (FDP): Ich nehme die Wahl gerne an.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Angelika Schorer

Abg. Walter Taubeneder

Abg. Dr. Gerhard Hopp

Abg. Gülseren Demirel

Präsidentin Ilse Aigner: Herzlichen Glückwunsch auch an Sie. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, kommen wir nun zur

Wahl der Schriftführerinnen und Schriftführer

Präsidentin Ilse Aigner: Nach dem vorher geänderten § 7 der Geschäftsordnung besteht das Präsidium aus der Präsidentin, den Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten und aus sieben Schriftführerinnen oder Schriftführern, wobei ab der Vierten Vizepräsidentin oder dem Vierten Vizepräsidenten jeweils gleichzeitig die Funktion einer oder eines der sieben Schriftführerinnen oder Schriftführer übernommen wird. – Vielleicht könnten die Gratulationen etwas ruhiger ablaufen, damit die übrigen Kolleginnen und Kollegen auch noch etwas hören. – In der 18. Legislaturperiode gehören dem Präsidium elf Mitglieder an, davon entfallen fünf auf die CSU-Fraktion, zwei auf die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und jeweils ein Mitglied auf die Fraktionen der FREIEN WÄHLER, der AfD, der SPD und der FDP. Nach Anrechnung der Präsidentin und der Vizepräsidenten verbleiben noch vier Schriftführersitze zu besetzen. Das Amt des Vizepräsidenten, das heute nicht besetzt wurde, bleibt erst einmal frei. Insoweit hat die CSU-Fraktion das Vorschlagsrecht für drei Schriftführersitze und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen Schriftführersitz.

Die CSU-Fraktion hat Frau Angelika Schorer, Herrn Dr. Gerhard Hopp und Herrn Walter Taubeneder als Schriftführerin bzw. Schriftführer im Präsidium vorgeschlagen. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat für den weiteren Schriftführersitz im Präsidium Frau Gülseren Demirel vorgeschlagen.

Ich schlage Ihnen vor, die Wahl der Schriftführerinnen und Schriftführer gemäß § 42 Absatz 2 der Geschäftsordnung durchzuführen und hierüber im Rahmen einer Gesamtabstimmung in einfacher Form abzustimmen. Besteht damit Einverständnis? – Widerspruch erhebt sich nicht. Das ist wunderbar, dann können wir die Abstimmung so durchführen.

Wer der Wahl der soeben genannten Abgeordneten zu Schriftführerinnen und Schriftführer zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind 19 Abgeordnete der AfD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Das sind drei Abgeordnete der AfD-Fraktion. Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit sind Frau Angelika Schorer, Herr Dr. Gerhard Hopp, Herr Walter Taubeneder und Frau Gülseren Demirel als Schriftführerinnen bzw. Schriftführer gewählt.

Ich darf Frau Kollegin Schorer fragen, ob sie die Wahl annimmt.

Angelika Schorer (CSU): Ja.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Walter Taubeneder?

Walter Taubeneder (CSU): Ja.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Dr. Gerhard Hopp?

Dr. Gerhard Hopp (CSU): Ja, vielen Dank.

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Gülseren Demirel?

Gülseren Demirel (GRÜNE): Ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Ilse Aigner: Meine Damen und Herren, damit sind Sie zu Schriftführerinnen bzw. Schriftführern im Hohen Haus gewählt. Ich wünsche Ihnen für Ihre zukünftige Arbeit im Bayerischen Landtag alles Gute. Herzliche Gratulation.

(Allgemeiner Beifall)

Ich bedanke mich ausdrücklich bei den beiden jüngsten Mitgliedern des Landtags, den Kollegen Florian Siekmann und Tim Pargent, für ihre Arbeit als Schriftführer. Sie haben heute schon viel arbeiten müssen. Aber Sie haben das bestens gemacht. Das verdient einen kräftigen Applaus.

(Allgemeiner Beifall)

Weitere Tagesordnungspunkte liegen nicht vor. Damit schließe ich die erste Sitzung des Bayerischen Landtags in der 18. Legislaturperiode. Ich würde mich freuen, Sie möglichst geschlossen bei einem Empfang im Senatssaal begrüßen zu dürfen. Vielen herzlichen Dank und alles Gute.

(Schluss: 18:50 Uhr)